



Montag, 15. Oktober 2018 – ab 19.00 Uhr

Piano-Rosenkranz (Mottenstr. 8) – Eintritt frei, Spende willkommen

Platzreservierungen: [kadja.groenke@uni-oldenburg.de](mailto:kadja.groenke@uni-oldenburg.de)

# Nachtstücke

**Kristian Nyquist (Karlsruhe)**

im Dialog mit Kadja Grönke (Oldenburg)

und Nocturnes von Frédéric Chopin, John Field und Carl Czerny

**auf zwei historischen Instrumenten der Firma Pleyel**



**Veranstalter:**



Komponisten-Colloquium  
– Musik unserer Zeit –



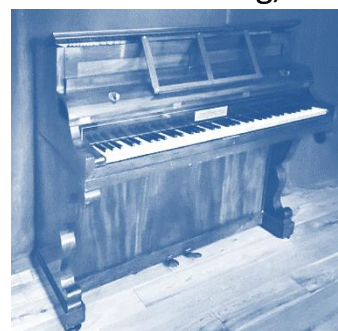
**Förderer:**



Konzeption und Copyright: [kadja.groenke@uni-oldenburg.de](mailto:kadja.groenke@uni-oldenburg.de)



**KRISTIAN NYQUIST** (Karlsruhe), 1964 als Sohn zweier Klavierpädagogen in Los Angeles geboren, wuchs in Mannheim auf, erhielt früh Unterricht auf Klavier und Violine, ergänzt durch Theorie und Komposition, studierte Cembalo bei Christine Daxelhofer an der Musikhochschule Karlsruhe, an der er heute selbst lehrt, und bei Huguette Dreyfus in Paris. Meisterkurse besuchte er u. a. bei Bob van Asperen und Gustav Leonhardt. Seine eigene Lehr-, Konzert- und Jurorentätigkeit und Einspielungen zeugen von seinem Engagement für die ganze Breite des Cembalo-Repertoires einschließlich der zeitgenössischen Musik. Parallel dazu hegt er ein lebhaftes Interesse an historischen Klavieren, an denen ihn die Individualität jedes einzelnen Instruments fesselt und denen er sich aus der Perspektive der historisch informierten Aufführungspraxis nähert. Der heutige Abend mit *Nachtstücken* aus der Zeit der Romantik sucht gezielt nach dem Eigenen, was das jeweilige Instrument an Möglichkeiten anbietet. Welche Vielfalt an Klangfarben Klaviere sogar ein und desselben Herstellers im 19. Jh. haben, zeigt Nyquist anhand zweier Instrumente der französischen Firma Pleyel, die Frédéric Chopin schätzte, seit er sie in den 1830er-Jahren in Paris kennengelernt hatte. Bei Pleyel fand Chopin genau jenen reichen, vielfarbigen und modulationsfähigen Klang, der sein eigenes Spiel so unvergleichlich machte. Die spezielle Mechanik eines Pleyels erlaubt einen Anschlag, der quasi aus dem direkten Kontakt zur Saite entsteht, sodass der Interpret durch seine Hand- und Fingerbewegungen den Ton unmittelbar modulieren kann. Zum Vergleich stehen ein Salonflügel aus dem Jahr 1857 und das möglicherweise älteste erhaltene in Serie produzierte aufrechtstehende Pleyel-Klaviers – 1832 gebaut, ein Vierteljahrhundert vor dem Flügel und damit noch zu Lebzeiten aller drei heute gespielten Komponisten.



**KADJA GRÖNKE** ist Privatdozentin für Musikwissenschaft an der Universität Oldenburg, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Sophie Drinker Institut Bremen, Vorstandsmitglied der Tschaikowsky-Gesellschaft, freie Musikwissenschaftlerin mit Forschungsschwerpunkten in der Musik des 19. bis 21. Jh. und Initiatorin der Reihe *Pianoforte! – Dialogkonzerte*.



*Nachtstücke* sind ein bevorzugtes Genre der Romantik: Die Nacht als Sphäre des Traums und des Albtraums, des Geheimen, Verborgenen, des Nicht-Alltäglichen, der Poesie und der Liebe inspirierte Dichter, Maler und Musiker gleichermaßen. Kristian Nyquist kombiniert *Nocturnes* von John Field, vielleicht dem Erfinder dieser musikalischen Gattung, mit einer Auswahl der schönsten Nocturnes von Frédéric Chopin und stellt diesen Werken Nachtstücke von Carl Czerny zur Seite, die dem als Etüden-Komponisten verschrienen Schüler Beethovens und Lehrer Liszts musikalische Gerechtigkeit widerfahren lassen.

15. Oktober 2018, Piano-Rosenkranz

# Nachtstücke



Kristian Nyquist (Karlsruhe) und Kadja Grönke (Oldenburg)  
im Dialog zu den *Nocturnes op. 604* von Carl Czerny



**John Field**  
(1782-1837)

*Nocturne Nr. 1* (Es-Dur): Molto moderato (ca. 1812)

**Frédéric Chopin**  
(1810-1849)

*Nocturne op. 9 Nr. 2* (Es-Dur): Andante (um 1832)  
& *Nocturne op. posth. 72 Nr.1* (e- Moll): Andante (1827)

**John Field**

*Nocturne Nr. 4* (A-Dur): Poco adagio (1817)

**Frédéric Chopin**

*Drei Nocturnes op. 15* (ca. 1833):  
Nr. 1 (F-Dur): Andante cantabile  
Nr. 2 (Fis-Dur): Larghetto  
Nr.3 (g-Moll): Lento



**John Field**

*Nocturne Nr. 14* (C-Dur): Molto moderato (1835)

**Carl Czerny**  
(1791-1857)

aus: *Huit Nocturnes de différents caractères op. 604* (1840-42)  
(Acht Nocturnes unterschiedlichen Charakters):

Nr. 1: *L'hommage* (Die Huldigung)  
Nr. 4: *La colère* (Der Zorn)  
Nr. 7: *La méditation* (Das Nachsinnen)  
Nr. 8: *La joie* (Die Freude)



Flügel (1857) und Klavier (1832) der französischen Klavierbaufirma Pleyel, restauriert im Haus Piano-Rosenkranz.



Die Reihe ***Pianoforte! – Dialogkonzerte*** hat das Ziel, Musikwissenschaft und Musikpraxis, universitäre und künstlerische Arbeit zu verbinden und auf Hörerlebnisse außerhalb des Üblichen neugierig zu machen: Seit November 2015 gibt es in loser Folge an wechselnden Orten thematisch zentrierte Programme, bei denen Wort und Klang, Musik-Wissen und Musik-Genießen zusammenkommen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich; der Eintritt ist frei. – Wenn Ihnen der heutige Abend gefallen hat, können Sie mit einer Spende die Fortsetzung der Reihe sichern. Auch kleine und kleinste Summen sind willkommen!

Spendenkonto bei der LZO (Kontoinhaber: Universität Oldenburg)

IBAN: DE46 2805 0100 0001 9881 12 / BIC: SLZODE22

**Verwendungszweck (wichtig!): FST 53 402 225 80, KST 89 72 83 00: Dialogkonzerte**

**Auch die Spenden, die Sie am Abend in unseren Hut legen, kommen zu 100% der Durchführung weiterer Konzerte zugute. – Herzlichen Dank!**



#### Die nächsten Veranstaltungen:

➤ **Montag, 5. November 2018, ab 19.00 Uhr im BIS-Saal der Universität** ◀

Dialogkonzert: Michael Tsalka, Klavier (Valencia): „*Frauen komponieren – vom Barock bis zur Gegenwart*“. Musik von Elizabeth-Claude Jacquet de la Guerre, Marianne Martinez, Clara Schumann geb. Wiek, Fanny Hensel geb. Mendelssohn, Pauline Viardot-Garcia, Ann Car Boyd, Aspasia Nasopoulou und Violeta Dinescu.

➤ **Dienstag, 6. November 2018, ab 19.00 Uhr im BIS-Saal der Universität** ◀

Sonderkonzert: „*Musica curiosa – Musik für Glasharmonika und Cembalo*“. Michael Tsalka (Cembalo) und Dennis James (Glasharmonika) spielen und erläutern Werke von Mozart, Dussek, Vanhal, Schulz, Beethoven, Bach und Ann Car-Boyd.

➤ **Mittwoch, 7. November 2018, ab 19.00 Uhr im Marmorsaal des Schlosses** ◀

Sonderkonzert: „*Die Glasharmonika: Dennis James (USA) demonstriert sein Instrument*“. Musik von Mozart, Schmittbaur, Schulz, Mozart, Beethoven

➤ **Montag, 12. November 2018, ab 19.00 Uhr in der AGO-Aula** ◀

Dialogkonzert: Alon Sarel (Hannover) und Michael Tsalka (Valencia): „*Zwischen Leipzig und Haifa*“. Musik für Mandoline und Klavier von Ignaz Moscheles, Paul Ben Haim, Yehezkel Braun, Menachem Zur und Marc Lavri

Der Druck des Programmheftes wurde finanziert von der



**Volksbank  
Oldenburg eG**

**Bildnachweise:** Nyquist: Felix Grünschloß ☞ Instrumente: Piano-Rosenkranz ☞ Field: Anton Wachsmann 1820 ☞ Chopin: Bisson 1849(?) ☞ Czerny: Josef. Kriehuber 1833 ☞ ☞: Klavierfestival Ruhr ☞ Layout: Grönke ☞